

# Umgestaltung der Fußgängerzone in Kleve Ergebnisdokumentation

Preisgericht am 07.10.2025



## Niederschrift über die Preisgerichtssitzung am 07.10.2025

**Ort der Preisgerichtssitzung** Kolpinghaus Kleve  
Kolpingstraße 11, 47533 Kleve

Das Preisgericht tritt um 09:40 Uhr zusammen. Herr Wolfgang Gebing, Bürgermeister der Stadt Kleve begrüßt als Vertreterin der Ausloberin die Mitglieder des Preisgerichts, dankt den Anwesenden für ihre Bereitschaft zur Mitwirkung an diesem Verfahren und führt in den Anlass und die Hintergründe dieses freiraumplanerischen Landschaftsarchitektenwettbewerbes ein.

**Prüfung Anwesenheit / Beschlussfähigkeit des Preisgerichts** Die Prüfung der Anwesenheit / Beschlussfähigkeit führt zu folgender Zusammensetzung des Preisgerichts:

- |   |   |
|---|---|
| <b>Stimmberechtigtes Preisgericht</b>                     | 1. Wolfgang Gebing, Bürgermeister der Stadt Kleve   |
|   | 2. Georg Hiob, Ratsmitglied, CDU-Fraktionsvorsitzender  |
| 1.-4. Sachpreisrichter/innen                              | 3. Benedikt Verheyen, Ratsmitglied, Bündnis 90 / Die Grünen   |
| 5. – 9. Fachpreisrichter/innen                            | 4. Christian Nitsch, Ratsmitglied, SPD-Fraktionsvorsitzender  |
|   | 5. Johannes Böttger, Landschaftsarchitekt, Köln   |
|   | 6. Birgit Hammerich, Landschaftsarchitektin, Neustadt a. Rbge.  |
|   | 7. Nils Kortemeier, Landschaftsarchitekt, Herford   |
|   | 8. Moritz Möllers, Landschaftsarchitekt, Hamburg  |
|   | 9. Susanne Weihrauch, Landschaftsarchitektin, Solingen  |
| <b>Stellvertretendes Preisgericht</b>                     | 10. Werner Verhoeven, Ratsmitglied, CDU   |
|   | 11. Petra Tekath, SPD   |
| 10.-11. Sachpreisrichterinnen                             | 12. Christian Jürgensmann, Landschaftsarchitekt, Duisburg   |
| 12. Fachpreisrichter                                      |   |
| <b>Sachverständige Berater/innen</b><br>(ohne Stimmrecht) | 13. Clemens Giesen, sachkundiger Bürger, Offene Klever  |
|   | 14. Bernhard Klockhaus, Fachbereichsleitung 66 – Tiefbau, Stadt Kleve > abwesend von 15:30 bis 16:30 Uhr            |
|   | 15. Meike Rohwer, Fachbereichsleitung 61 – Planen und Bauen, Stadt Kleve  |
|   | 16. Hannah Janßen, Abteilungsleitung 61.1 – Stadtplanung, Stadt Kleve   |
|   | 17. Rebekka Liebeton, Stabstelle Projektmanagement, Stadt Kleve > anwesend bis 18:30 Uhr                            |
|   | 18. Georg Jansen, Schwerbehindertenbeauftragter der Stadt Kleve > anwesend bis 18:00 Uhr                            |
|   | 19. Verena Rohde, Geschäftsführung Wirtschaft, Tourismus, Marketing GmbH, Stadt Kleve GmbH > anwesend bis 17:00 Uhr |
|   | 20. Jürgen Cremer, Grünplanung Umweltbetriebe, Stadt Kleve  |

21. Merle Gemke, Klimaanpassungsmanagement, Stadt Kleve
22. Christoph Bors, Klimaschutzmanagement, Stadt Kleve
23. Achim Radermacher, Bauordnung, Stadt Kleve
24. Daniel Rütter, Ratsmitglied, FDP - stellv. Fraktionsvorsitzender  
> anwesend bis 17:45 Uhr
25. Mathijs Driessen, Geschäftsführer Galeria Kleve

- Vorprüfung**
26. Thomas Geppert, Innenarchitekt, Dipl.-Ing.,  
Drees & Huesmann Stadtplaner PartGmbH (DHP), Bielefeld
  27. Maria Chudzian, Stadtplanerin, M.Sc.,  
Drees & Huesmann Stadtplaner PartGmbH (DHP), Bielefeld
  28. Hannah Janßen, Abteilungsleitung 61.1 -  
Stadtplanung, Stadt Kleve
  29. Rebekka Liebeton, Stabstelle Projektmanagement, Stadt Kleve
  30. Bernhard Klockhaus, Fachbereichsleitung 66 -  
Tiefbau, Stadt Kleve
  31. Luc Boekholt, Grün-, Umwelt- und Landschaftsplanung,  
Stadt Kleve
  32. Jürgen Cremer, Grünplanung Umweltbetriebe, Stadt Kleve
  33. Achim Radermacher, Bauordnung, Stadt Kleve
  34. Marcin Radziszewski, Denkmalpflege, Bauordnung, Stadt Kleve

Durch die Prüfung der Anwesenheit wird die Beschlussfähigkeit des Preisgerichts festgestellt.

**Vorsitz und Protokollführung** Aus dem Kreis der FachpreisrichterInnen wird Frau Hammerich, auf Vorschlag der Ausloberin einstimmig bei eigener Enthaltung zur Vorsitzenden des Preisgerichts gewählt. Die Protokollführung übernimmt die Vorprüfung.

Frau Hammerich dankt der Stadt Kleve sowie ihren politischen Vertreterinnen und Vertretern herzlich für das Vertrauen und das außerordentliche Engagement in diesem Verfahren.

**Grundsatzberatung,  
Vorprüfbericht,  
Zulassung der  
Wettbewerbsarbeiten** Die Vorsitzende versichert der Ausloberin, den TeilnehmerInnen und der Öffentlichkeit die größtmögliche Sorgfalt und Objektivität des Preisgerichts nach den Grundsätzen der RPW 2013.

Alle zu der Sitzung des Preisgerichts zugelassenen Personen geben die Versicherung zur vertraulichen Behandlung der Beratungen und erklären, keinen Austausch mit den TeilnehmerInnen über deren Arbeiten außerhalb des Kolloquiums gehabt zu haben.

Die Vorsitzende erläutert im Detail den vorgesehenen Ablauf des Preisgerichtsverfahrens und übergibt das Wort an die Vorprüfung.



### 3 Realisierungswettbewerb „Umgestaltung der Fußgängerzone in Kleve“

Herr Geppert stellt den allgemeinen Vorprüfungsbericht sowie die Darstellung der Vorprüfungsergebnisse vor, mit dem Hinweis auf die dort zusammengestellten Ergebnisse der weiteren Vorprüfung.

Die dem Preisgericht vorliegende umfangreiche Vorprüfungsunterlage ist ausschließlich für die interne Nutzung während der Preisgerichtssitzung vorgesehen.

Von 15 aufgeforderten TeilnehmerInnen sind 13 Arbeiten abgegeben worden. Aufgrund der Datumsstempel auf den Rollen und Paketen kann von einer fristgerechten Abgabe der Planunterlagen am 02.09.2025 ausgegangen werden.

Die Leistungen wurden von allen TeilnehmerInnen erbracht. Alle Arbeiten waren vorprüfungsfähig. Hinweise auf die VerfasserInnen waren für die Vorprüfung nicht erkennbar. Aufgrund der fristgerechten Abgabe der erbrachten Leistungen und der Vorprüfungsfähigkeit der Arbeiten wird die Zulassung aller abgegebenen Arbeiten empfohlen. Das Preisgericht beschließt einstimmig, alle Arbeiten zuzulassen.

**Informationsrundgang** Im Informationsrundgang werden die Arbeiten durch Frau Chudzian und Herrn Geppert wertfrei erläutert.

**Bewertung der Wettbewerbsarbeiten** Anschließend werden die gewonnenen Eindrücke für die Bewertung zusammengetragen. Die in der Auslobung benannten Beurteilungskriterien werden nochmals benannt:

Gestaltqualität

- Freiraumplanerische Qualität
- Einfügung in das Umfeld und stadträumliche Verknüpfung

Funktionalität und Praktikabilität

- Erfüllung des Wettbewerbsprogramms
- Erfüllung der funktionalen Anforderungen

Wirtschaftlichkeit und Nachhaltigkeit

- Wirtschaftlichkeit hinsichtlich Herstellung und Folgekosten
- Ressourceneffizienz, Klimaschutz und Klimafolgenanpassung
- Realisierbarkeit

Ergänzend zu den Beurteilungskriterien werden weitere Aspekte angesprochen und diskutiert (in ungeordneter Reihenfolge):

- Qualität und Gestaltungsichte im historischen Raumgefüge, Dimensionierung, Zonierung und Ausgestaltung
- Qualität der Anbindung von Hagscher Straße und Gasthausstraße



- Übergänge in die Nebenstraßen
- Platzcharakter Dr.-Heinz-Will Platz und Qualität der räumlichen Fassung
- Erkennbarkeit der „historischen Orte“ der Klever Innenstadt z.B. Stadttore, Denkmäler
- Qualität der angebotenen Baumstandorte im Bezug zum Stadtraum und der Funktionsfähigkeit
- Umgang mit bestehenden Ausstattungselementen im Zusammenhang mit dem Thema Wasser
- Lösungsansätze im Umgang mit dem Oberflächenwasser, vor dem Hintergrund der nicht Versickerungsfähigkeit
- Barrierearmut

(Mittagspause 13.30 bis 14:15 Uhr)

**Erster Wertungsrundgang** Im ersten Wertungsrundgang werden einstimmig 2 Arbeiten ausgeschieden, die in wesentlichen Punkten das Preisgericht nicht überzeugen konnten:

Tarnzahl	3005	3012
----------	------	------

**Rückholantrag erster Wertungsrundgang** Es wird kein Rückholantrag gestellt.

**Zweiter Wertungsrundgang** Im anschließenden zweiten Wertungsrundgang werden die verbliebenen 11 Arbeiten u.a. unter besonderer Einbeziehung zuvor genannter Aspekte nochmals intensiv diskutiert. Dabei werden 8 Arbeiten mit dem angegebenen Stimmenverhältnis (in Klammern, E = einstimmig) ausgeschieden:

Tarnzahl	3001 (E)	3003 (E)	3004 (6:3)
	3007 (8:1)	3008 (E)	3009 (6:3)
	3010 (6:3)	3013 (E)	

**Rückholantrag zweiter Wertungsrundgang** Es wird der Vorschlag gemacht, die ausgeschiedene Arbeit 3010 wieder zurückzuholen. Für die Arbeit 3010 wird aufgrund ihrer Pflanzenauswahl in der Hinsicht der klimatischen Aspekte ein Rückholantrag gestellt. Hierfür ist die einfache Mehrheit erforderlich. Der Rückholantrag wird mit einem Stimmenverhältnis von 5:4 abgelehnt. Somit verbleibt die Arbeit 3010 im zweiten Wertungsrundgang ausgeschieden. In der engeren Wahl verbleiben somit 3 Arbeiten.

**Engere Wahl** Die 3 in der engeren Wahl verbleibenden Arbeiten werden nochmals besprochen und anschließend schriftlich beurteilt:

Tarnzahl	3002	3006	3011
----------	------	------	------

Die schriftlichen Beurteilungen der engeren Wahl des Wettbewerbsverfahrens „Umgestaltung der Fußgängerzone in Kleve“ werden in Anwesenheit des gesamten Preisgerichts vor den Arbeiten vorgetragen, präzisiert und freigegeben.

### **Rangfolge und Zuerkennung der Preise**

Anschließend wird über die Rangfolge der 3 in der engeren Wahl verbliebenen Arbeiten diskutiert. Über die Rangfolge wird mit dem angegebenen Stimmenverhältnis (in Klammern, E = einstimmig) wie folgt abgestimmt:

1. Rang	3002 (E)
2. Rang	3011 (6:3)
3. Rang	3006 (6:3)

Nach Abstimmung der Rangfolge wird einstimmig beschlossen, nicht - wie in der Auslobung vorgesehen - 3 Preise und Anerkennungen zu vergeben, sondern 3 Preise. Über die Preisvergabe wird mit dem angegebenen Stimmenverhältnis (in Klammern, E = einstimmig) wie folgt abgestimmt:

1. Preis	3002 (E)
2. Preis	3011 (E)
3. Preis	3006 (E)

Für Preise und Anerkennungen stellt die Ausloberin gemäß Auslobung als Wettbewerbssumme einen Gesamtbeitrag in Höhe von 198.750,00 € (inkl. 19% MwSt.) zur Verfügung.

Die Aufteilung war in der Auslobung wie folgt vorgesehen:

1. Preis	79.500,00 €
2. Preis	42.250,00 €
3. Preis	30.000,00 €
Anerkennungen	40.000,00 € (z.B. 2 x 20.000,00 €)

Das Preisgericht beschließt einstimmig die Preissumme wie folgt umzuverteilen, da keine Anerkennungen vergeben werden:

1. Preis	3002	99.500,00 €
2. Preis	3011	59.500,00 €
3. Preis	3006	39.750,00 €

**Empfehlung des Preisgerichtes** Das Preisgericht empfiehlt der Ausloberin, die VerfasserInnen der mit dem 1.Preis ausgezeichneten Arbeit unter Zugrundlegung der schriftlichen Beurteilung mit der weiteren Bearbeitung zu beauftragen.

**Abschluss des Preisgerichts** Die Anonymität des Verfahrens wird durch das Verlesen der VerfasserInnenerklärungen aufgehoben.

Die Vorsitzende bittet um die Entlastung der Vorprüfung und dankt den Mitgliedern des Preisgerichtes für ihre Mitwirkung und die rege Beteiligung. Ein besonderer Dank gilt der Vorprüfung, dem Büro Drees & Huesmann Stadtplaner PartGmbH, für die gewissenhafte Vorbereitung und Durchführung des Verfahrens und des Preisgerichts. Die Vorsitzende gibt den Vorsitz an die Ausloberin zurück.

Herr Gebing bedankt sich im Namen der Ausloberin bei Frau Birgit Hammerich für die Leitung der Preisgerichtssitzung und dankt den übrigen Beteiligten für ihr Engagement an diesem Tag.

Die Sitzung endet um 19:25 Uhr.

Kleve, den 07.10.2025



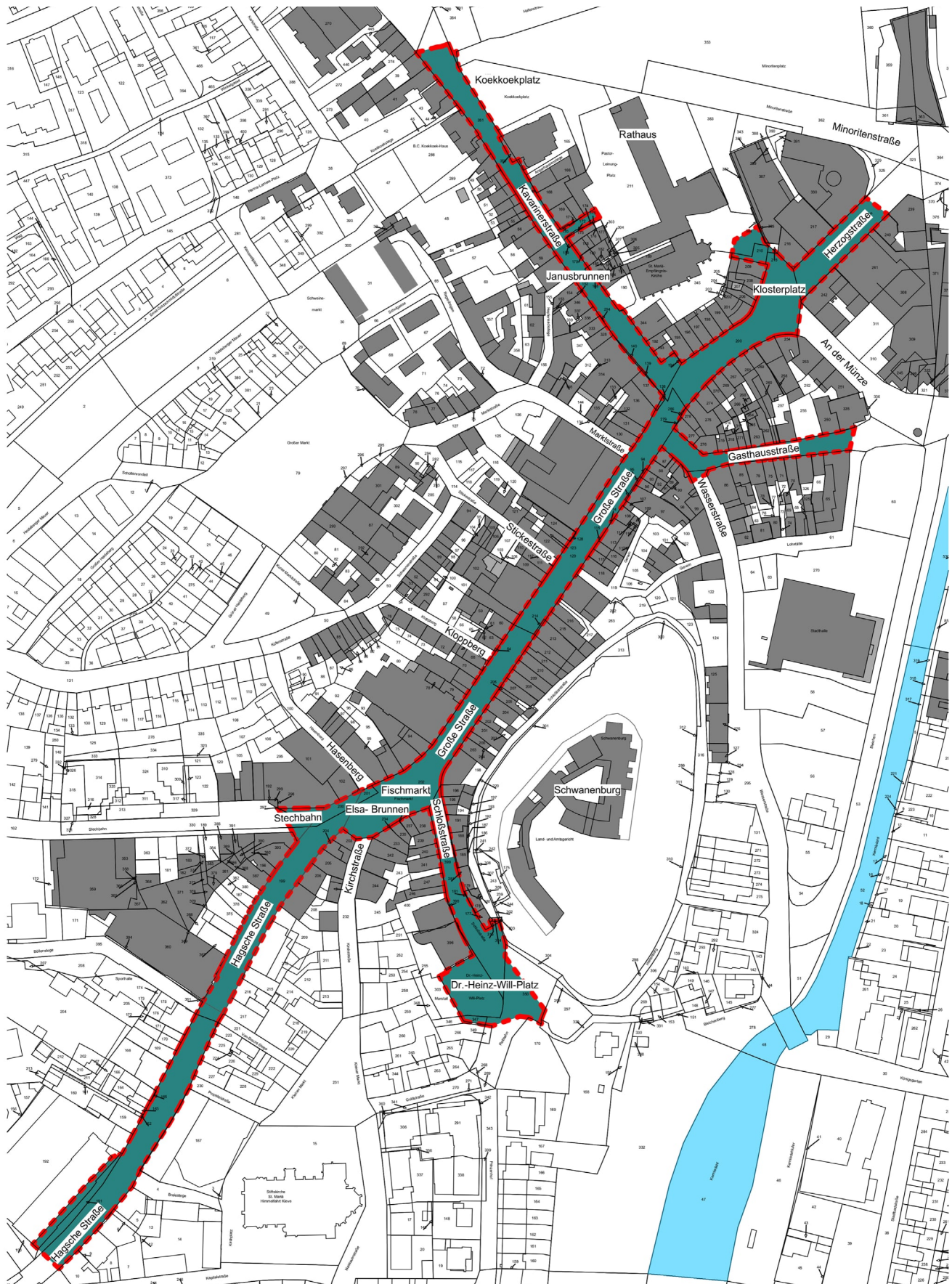


Abb. Verortung Wettbewerbsgebiet

(Quelle: NRW (2025) - Lizenz dl/de/zero-2-0 ([www.govdata.de/dl-de/zero-2-0](http://www.govdata.de/dl-de/zero-2-0)), ergänzt)

**wbp  
Landschaftsarchitekten  
GmbH, Bochum**

Christine Wolf,  
Landschaftsarchitektin

Rebekka Junge,  
Landschaftsarchitektin

MitarbeitInnen:  
Evghenii Taleanin  
Luisa Walterbusch

## 1. Preis – 3002

### Beurteilung durch das Preisgericht

Der Entwurf schlägt einen einheitlichen Stadtboden vor, der das gesamte Wettbewerbsgebiet überspannt. Vorgesehen ist überwiegend Bestandsklinker, ergänzt um helle Einlagen im Bereich der Plätze. Diese Materialrhythmik wird zusätzlich durch Baumsetzungen betont. Auf den Plätzen sind großvolumige Einzelbäume geplant, entlang der Fußgängerzone begleiten bepflanzte Verdunstungsbeete den Straßenraum und das Wegeleitsystem. Die Ausbildung der Baumpflanzungen am Kavariner- und Klosterplatz erschwert den Rosenmontagszug, was jedoch als heilbar beurteilt wird.

Die Verknüpfung von Kloster- und Kavarinerplatz über den Belag bewertet die Jury kritisch, die Integration abweigender Querstraßen wird dagegen positiv gesehen. Wasserelemente – mit einheitlicher Formensprache, aber unterschiedlicher Größe – betonen die öffentlichen Plätze und bieten neue Aufenthaltsqualitäten. Auf dem Fischmarkt sowie dem Dr.-Heinz-Will-Platz werden die Brunnenzonen um Sitzkanten ergänzt.

Seitens des Denkmalschutzes wird die Formensprache des Wasserbeckens auf dem Dr.-Heinz-Will-Platz kritisch gesehen, jedoch die räumliche Fassung und ruhige Gestaltung gelobt. Die Tiefbeete (wechselseitig entlang der Fußgängerzone) unterstützen die Begrünung, sie bieten Möglichkeiten der Wasserretention und eine große Chance für eine attraktive Bepflanzung - nicht nur in Form von Hochstämmen - in den Stadtraum zu integrieren. Gleichzeitig kann man neben Möblierung und Fahrradabstellanlagen im Bereich der Hag-schen Straße auch in diesem Streifen Fahrradstellplätze integrieren.

In der Jury wurde die Nutzbarkeit der Beete im Rahmen des Rosenmontagsumzuges diskutiert jedoch als unkritisch gesehen, da man die Beete auf Grund ihrer Ausformulierung im Winter zu Veranstaltungen abdecken kann.

Positiv bewertet wird der Umgang mit den Bestandsbäumen an der Kavarinerstraße. Die Behandlung von Wasserstraße und Gasthausstraße bleibt dagegen wenig ausgearbeitet.

Die Straßenentwässerung ist mit einer mittleren Muldenrinne vorgesehen, die zugleich als Leitsystem für Sehbehinderte dienen kann. Zur

Platzentwässerung fehlen Aussagen; Übergangsbereiche zwischen befestigten und sickerfähigen Flächen sind weiterzuentwickeln. Vorgeschlagen wird die Ausleuchtung der Straßenräume über Leuchtstelen, Plätze sowie besondere Fassaden sollen über höhere Masten gesondert illuminiert werden.

Der Wiedereinbau des vorhandenen Klinkermaterials muss aufgrund der Materialdicke geprüft werden, der Entwurf kann jedoch mit neuem Material umgesetzt werden, was Flexibilität in der Farbgebung bietet.

Der Entwurf hat seine Stärke in seiner ruhigen Zurückhaltung. Er lässt die Heterogenität in den Bebauungen und ihren Nutzungen zu und bietet einen ruhigen Stadtbodenbelag für maximale Flexibilität an.

Das System der Verdunstungsbeete kann angepasst werden, um den künftigen Anforderungen gerecht zu werden. Die Wasserelemente gelten als identitätsstiftend; die Fußgängerzone mit ihren Straßen und akzentuierten Plätzen bildet eine erkennbare und erlebbare Einheit im Stadtraum.

Die Arbeit liegt im gesetzten Kostenrahmen und verspricht eine wirtschaftliche und nachhaltige Umsetzung zu ermöglichen.





Blickrichtung „Große Straße“ und „Kavarinerstraße“ in die „Große Straße“ nach Südwesten

Blickrichtung Süd-Westen hinter dem „Elsa-Brunnen“ in die „Hagsche Straße“ und „Stechbahn“



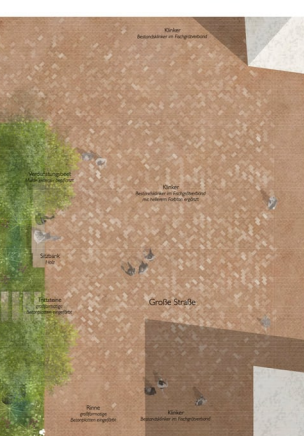
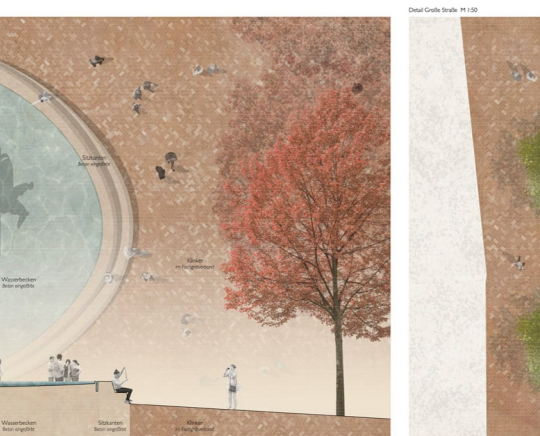
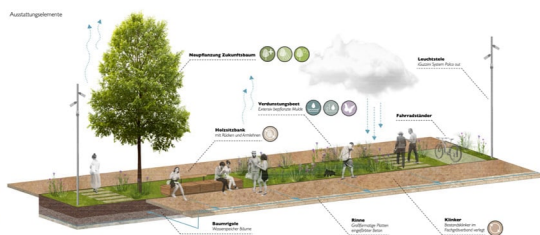


UMGESTALTUNG DER FUßGÄNGERZONE IN KLEVE

3002



Die Umgestaltung der Fußgängerzone in Kleve ist ein Projekt, das die Stadt Kleve im Jahr 2017 in Auftrag gegeben hat. Das Projekt zielt darauf ab, die Fußgängerzone in Kleve zu umgestalten und sie zu einer attraktiven und sicheren Fußgängerzone zu machen. Die Umgestaltung der Fußgängerzone in Kleve ist ein Projekt, das die Stadt Kleve im Jahr 2017 in Auftrag gegeben hat. Das Projekt zielt darauf ab, die Fußgängerzone in Kleve zu umgestalten und sie zu einer attraktiven und sicheren Fußgängerzone zu machen.





## UMGESTALTUNG DER FUßGÄNGERZONE IN KLEVE

3002



Insgesamt wird der Grünanteil in der Innenstadt deutlich erhöht, um den Ansprüchen an eine klimagerechte Stadtumgestaltung gerecht zu werden. Dabei wird der Grünanteil in der Innenstadt deutlich erhöht, um den Ansprüchen an eine klimagerechte Stadtumgestaltung gerecht zu werden. Dabei wird der Grünanteil in der Innenstadt deutlich erhöht, um den Ansprüchen an eine klimagerechte Stadtumgestaltung gerecht zu werden.

Legende: Verflechtungsbereich Dr. Henrich Platz M 1:200

Legende: Ausschnitt Süd M 1:200

Legende: Verflechtungsbereich Kleiner Markt M 1:200



Schnitt Dr. Henrich Platz M 1:100

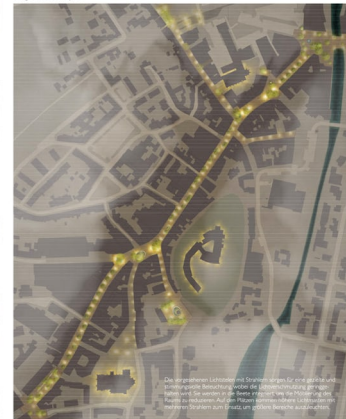
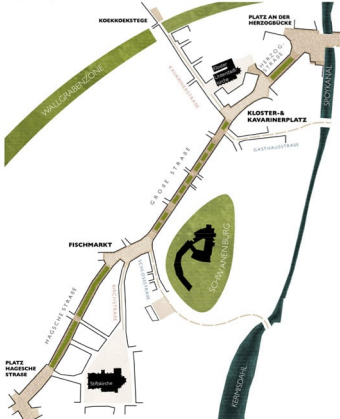
Schnitt Kleiner Markt M 1:100



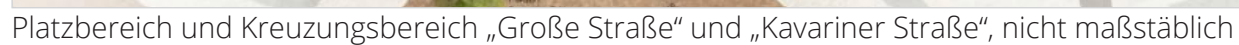
Planogramm Konzept

Planogramm Bauteile

Planogramm Lichtschemata







Sitzbank  
Wasserbecken  
Denkmal des Großen Felsens  
Kleintierkloster mit Außen-Lernort  
Dr. Heinz Will Platz  
Sitzbank  
extensive Landschaftspflege  
MARSTALL

**AO Landschaftsarchitekten - Stadtplaner - Ingenieure Mainz GmbH, Mainz**

Stefan Bitter,  
Landschaftsarchitekt

MitarbeitInnen:  
Sebastian Lensch  
Konstantin Schmitt  
Asfia Islam

Visualisierung:  
chora blau  
Visualisierung + Grafik

## 2. Preis – 3011

### Beurteilung durch das Preisgericht

Der Entwurf überzeugt durch eine klare räumliche Gliederung des Planungsgebietes in drei großzügig gefasste Platzräume, die durch grüne, mit Bäumen bepflanzte Straßenräume verbunden werden. Die als „Kettfaden“ bezeichnete Leitlinie stellt ein übergeordnetes Gestaltungselement dar, das Entwässerung, Orientierung und Wegeführung miteinander verbindet und somit die räumliche Einheit des Konzepts stärkt. Insgesamt entsteht ein großzügiges und schlüssiges Gesamtbild.

Die bestehenden Brunnen bleiben zentrale Bestandteile der Fußgängerzone. Besonders der neu gestaltete Bereich um den Elisabethbrunnen besitzt das Potenzial, dem Ort eine hohe Aufenthaltsqualität zu verleihen und einen markanten neuen Mittelpunkt der Innenstadt zu schaffen. Die gewählte Formsprache nimmt zugleich Bezug auf den historischen „Kavarinerbrunnen“ und stellt damit einen sensiblen Umgang mit dem Bestand dar.

Der Dr.-Heinz-Will-Platz wird als grüne Insel neu interpretiert. Die dort vorgesehenen Sitzbereiche zwischen Reiterstatue und Parkplatz werden jedoch kritisch gesehen, da ihre Aufenthaltsqualität hinterfragt wird. Zudem erscheint die Realisierung aufgrund der begrenzten Flächen östlich der Schloßstraße unklar. Durch zusätzliche Baumpflanzungen wird zudem die Blickbeziehung vom Straßenraum zum Marstall beeinträchtigt.

Die rhythmisierte Abfolge der grünen Bänder und Baumreihen schafft eine angenehme Raumfolge und reagiert differenziert auf die unterschiedlichen Straßenräume von Großer Straße, Hagscher Straße sowie den angrenzenden Gassen. Bei näherer Betrachtung verliert sich jedoch die gestalterische Stringenz durch die enge Abfolge unterschiedlicher Nutzungen wie Sickerflächen, Gastronomie und Spielbereiche.

Der Raum wird als offenes Shared-Space-Konzept verstanden, das keine eindeutige Zonierung vornimmt und somit verschiedene Nutzergruppen gleichberechtigt einbindet. Die zentrale Leitlinie bildet zusammen mit den feineren Leitelementen in den Nebenstraßen ein konsistentes Orientierungssystem. In Kombination mit gut berollbaren Oberflächen trägt dies positiv zur Barrierearmut bei. Aller-

dings steht die zentrale Wegeführung im Konflikt mit der geplanten Befahrung durch das Cityshuttle.

Das Materialkonzept mit Klinker greift die gewachsene regionale Identität auf und entwickelt sie mit dem Fischgrätverband zeitgemäß weiter. Die unterschiedlichen Farbtöne verleihen der Fläche Lebendigkeit. Die Verwendung des Bestandsmaterials wird ausdrücklich begrüßt, sollte hinsichtlich Faser, Formate und Materialstärke jedoch im weiteren Verlauf überprüft werden.

Angaben zu den vorgesehenen Baumarten fehlen bislang. Die Unterpflanzungen wirken gestalterisch hochwertig, erscheinen jedoch pflegeintensiv und sollten im Hinblick auf Dauerhaftigkeit überprüft werden.

In Möblierung und Detaillierung gelingt es der Arbeit, identitätsstiftende Elemente wie Sitzbänke und Leitlinien aufzunehmen und zeitgemäß fortzuschreiben. Auch das Beleuchtungskonzept mit Seilverspannungen in den Straßen und Mastleuchten auf den Plätzen vermittelt ein qualitativ hochwertiges Erscheinungsbild.

Der entwurfliche Umgang mit Regenwasser über lineare Rinnen und angrenzende Grünflächen wird positiv bewertet und sollte im weiteren Planungsprozess konkretisiert werden.

Die geplanten Baumstandorte sind stellenweise noch mit den Anforderungen der Feuerwehr und der Durchführung des Rosenmontagszuges abzustimmen.

Insgesamt bewegt sich die Arbeit im vorgegebenen Kostenrahmen und verspricht eine wirtschaftlich wie gestalterisch nachhaltige Umsetzung.





Blickrichtung „Große Straße“ und „Kavarinerstraße“ in die „Große Straße“ nach Südwesten

Blickrichtung Süd-Westen hinter dem „Elsa-Brunnen“ in die „Hagsche Straße“ und „Stechbahn“





REALISIERUNGSWETTBEWERB UMGESTALTUNG DER FUSSGÄNGERZONE IN KLEVE

3011



GESAMTLAGEPLAN 1:500

LAGEPLANAUSSCHNITT FORTFÜHRUNG HAGSE STRASSE 1:500



REALISIERUNGSWETTBEWERB UMGESTALTUNG DER FUSSGÄNGERZONE IN KLEVE

3011



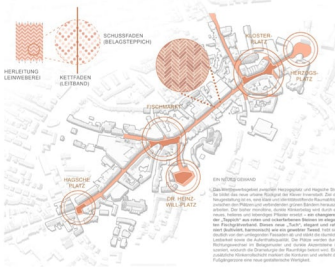
PERSPEKTIVE 1 „FISCHMARKT“



PERSPEKTIVE 2 „KLOSTERPLATZ“



LICHTKONZEPT D.M.



KONZEPTBAUSTEIN „IDENTITÄT“



KONZEPTBAUSTEIN „ORIENTIERUNG UND VERKNÜPFUNG“



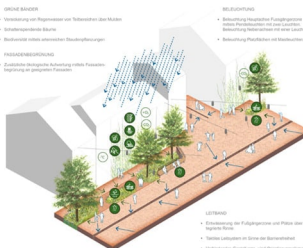
KONZEPTBAUSTEIN „GRÜN- UND FREIRAUMSTRUKTUR“



VERTIEFUNGSBEREICH 1:200 „KREUZUNG GROSSE STRASSE-KAVARINER STRASSE-KLOSTERPLATZ“



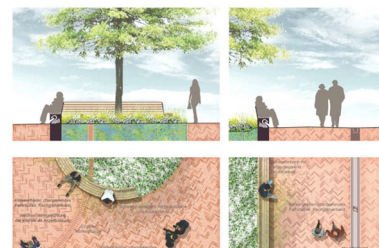
VERTIEFUNGSBEREICH 1:200 „DR. HEINZ-WILL-PLATZ“



FUNKTIONSPRINZIP FUSSGÄNGERZONE O.M.



SNITT 1:100 „GROSSE STRASSE“



DETAIL 1:50 „KLOSTERPLATZ“



DETAIL 1:50 „GROSSE STRASSE“



SNITT 1:100 „KLOSTERPLATZ“

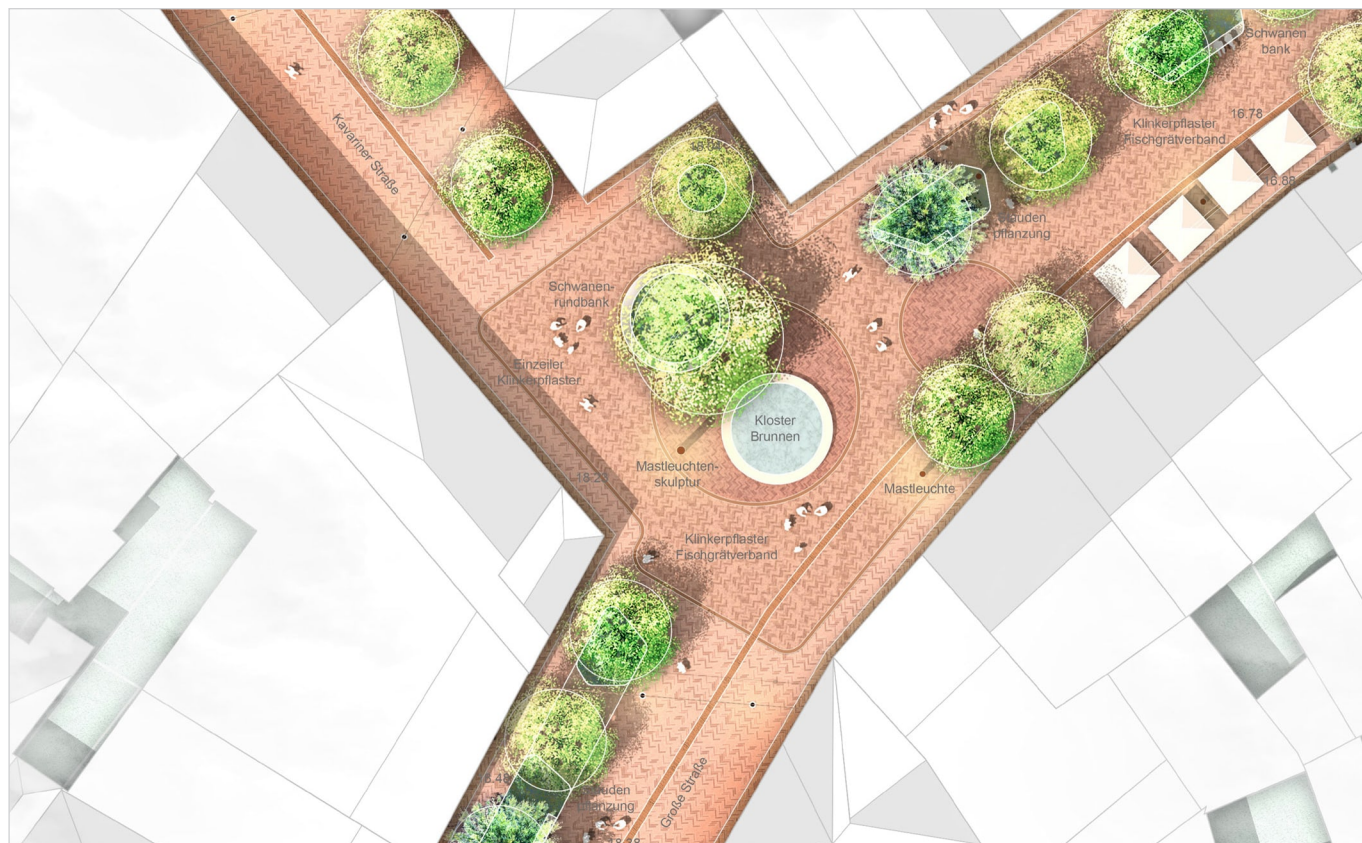
AUFSICHT ZU SNITT 1:100 „KLOSTERPLATZ“



SNITT 1:100 „DR. HEINZ-WILL-PLATZ“

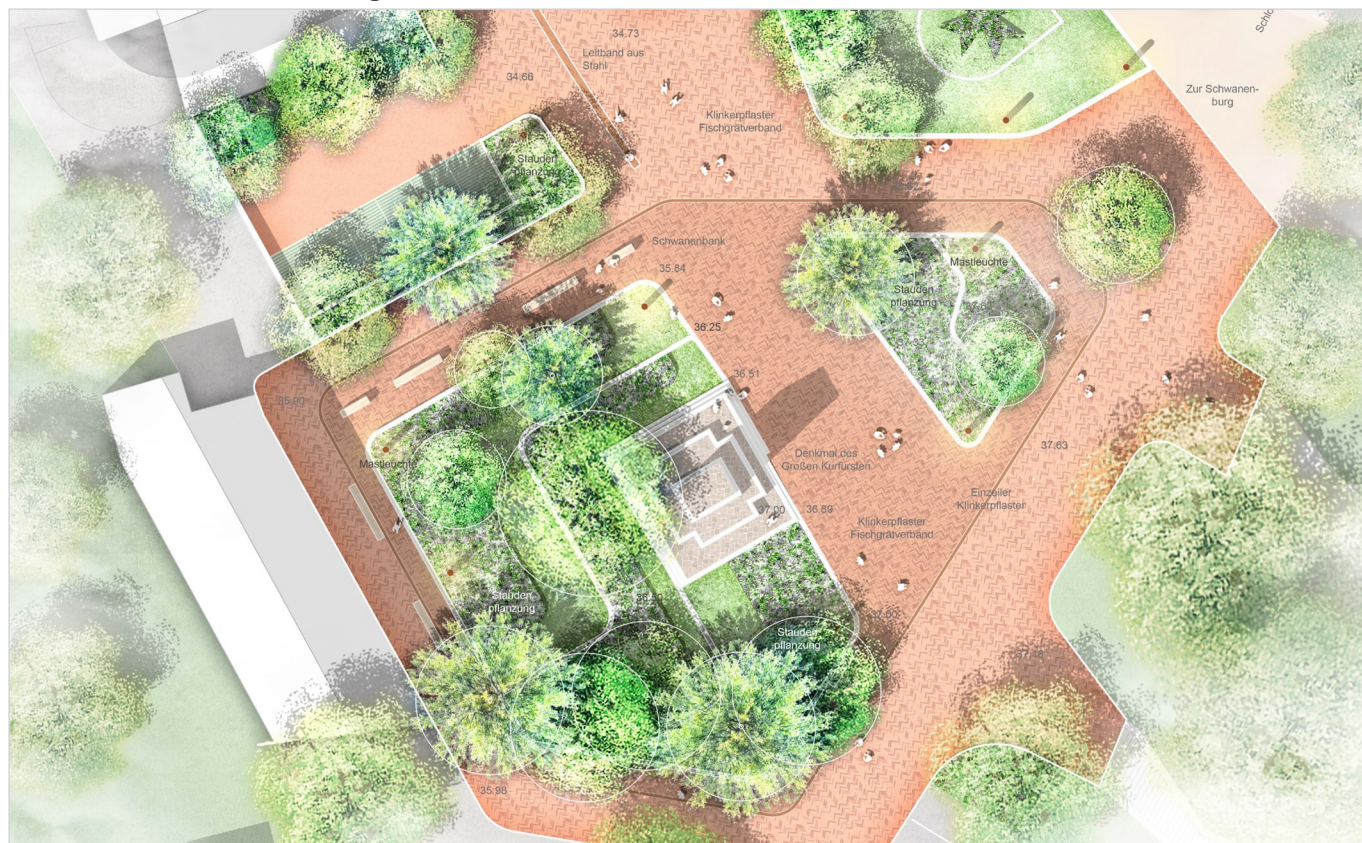
AUFSICHT ZU SNITT 1:100 „DR. HEINZ-WILL-PLATZ“





Platzbereich und Kreuzungsbereich „Große Straße“ und „Kavariner Straße“, nicht maßstäblich

„Dr. Heinz-Will-Platz“ mit angrenzenden Flächen, nicht maßstäblich





**club L94 Landschaftsarchitekten GmbH, Köln**

Prof. Burkhard Wegener,  
Dipl. Ing. (FH)  
Landschaftsarchitekt

MitarbeitInnen:

Annabell Hoffmann  
Marharyta Kuzminova  
Sefanie Esser  
Yuanqi Zhou

Mitwirkende extern:

David Willner Visualisierung

### 3. Preis – 3006

#### Beurteilung durch das Preisgericht

Der Entwurf „grün-blaues Klimaband im Herzen der Stadt“ basiert auf einem offenen Raumkonzept für die Neugestaltung der Klever Fußgängerzone. Asymmetrisch angeordnete grüne Bänder mit mittelgroßen Bäumen, ein klar ablesbarer zentraler „Läufer“ und drei kontrastreich gestaltete Plätze überzeugen die Jury durch ihre Klarheit und räumliche Qualität.

Die Materialisierung der Fußgängerzone wird als schlüssig und nachvollziehbar bewertet. Besonders die Absicht, vorhandene Materialien wiederzuverwenden und diese durch punktuell ergänzte neue Steine in zusätzlichen Farbtönen zu bereichern, wird positiv gesehen. Der Einsatz des Klinkers im Reihenverband schafft einen ruhigen Hintergrund, und zusammen mit dem zentralen „Teppich“ im Fischgrätverband entsteht ein stabiles Straßenprofil. Dadurch entstehen klare räumliche Strukturen, die eine natürliche Abgrenzung zwischen den nutzbaren Bereichen der Geschäfte und dem öffentlichen Bewegungsraum herstellen. Der „Läufer“ dient zugleich als Streckenführung für Kleinbusse, wobei kontrovers diskutiert wird, ob dadurch eine übermäßige Betonung der seltenen motorisierten Verkehre entsteht. Kritisch sieht die Jury außerdem, dass sich das „grün-blaue Klimaband“ formal zu stark an der geschwungenen Form des „Läufers“ orientiert, anstatt sich – wie städtebaulich angemessener wäre – stärker an den Gebäudefassaden auszurichten.

Hinsichtlich der Barrierefreiheit für sehbehinderte Personen wird das taktile Band am Rand des „Läufers“ als sehr gute Lösung gewürdigt. In den Nebenstraßen ist eine alternative Führung entlang der Entwässerungsrinne vorgesehen, was als sinnvoll und ausreichend eingeschätzt wird. Insgesamt erscheinen die Nebenstraßen jedoch zu stark vereinfacht; die Jury vermisst hier gestalterische Sorgfalt und Aufmerksamkeit für die veränderte Verkehrsführung und die räumliche Vernetzung.

Positiv bewertet wird das Konzept der Klimabänder, die als bepflanzte und möblierte Zonen einen überzeugenden Beitrag zur Klimaanpassung leisten. Die Verbindung von Ausstattung und Bepflanzung schafft eine hohe Flexibilität in der Planung und stiftet zugleich gestalterische Einheit. Auch die Durchmischung der Baumarten wird als klimatisch vorteilhaft angesehen. Umstritten bleibt, ob der eher gärtnerische Charakter in der Großen Straße einen der Innenstadt angemessenen Stadtraum hervorbringt.

Die Aussagen zum Regenwassermanagement überzeugen und las-



sen eine gute Weiterentwicklung der zugehörigen technischen Details erwarten. Das Lichtkonzept setzt grundsätzlich die richtigen Schwerpunkte, jedoch werden die figurativen Leuchtmasten in Kombination mit skulpturalen Arbeiten von der Jury als deplatziert empfunden. Die drei Plätze – Karaviner Platz, Fischmarkt und Dr. Heinz-Will-Platz – werden mit hell-grauem Granitmaterial gestaltet, dessen hohe Wertigkeit und gute Reflexionswerte überzeugen. Der Karaviner Platz kommt mit seiner einfachen Geometrie und dem sorgsam überarbeiteten Brunnen zu einem gelungenen, verbindenden Stadtraum. Der Fischmarkt wird durch das Granitmaterial großzügig gefasst, wodurch ein bandartiger Platz entsteht, der in Kombination mit den anliegenden Gastronomien als gelungene Idee gilt. Da der Elsa-Brunnen unverändert bleibt, hätte sich die Jury hier eine stärkere gestalterische und programmatische Weiterentwicklung und Integration in die Platzgestaltung gewünscht.

Der Dr. Heinz-Will-Platz erhält durch eine Stufenanlage eine neue, selbstbewusste Figur. Diese Geste wird als wirkungsvoll beschrieben, löst jedoch kontroverse Diskussionen aus. Besonders positiv vermerkt die Jury die neu entstehende Burgwiese, die durch die Verlegung der Zufahrt ermöglicht wird und den angrenzenden Stadtraum überzeugend klärt. Die Kombination aus Stufenanlage, niedriger Mauer und erhöhter Fläche um das Reiterstandbild schafft einen informellen Begegnungsort mit Blick in die Schloßstraße. Die geplanten Nebeldüsen und das neue Baumdach aus bestehenden und neu gepflanzten Bäumen versprechen einen attraktiven, klimatisch angenehmen Aufenthaltsort. Kritisch äußert sich die Denkmalpflege jedoch über fehlende Bezüge zu den historischen Gebäuden Marstall und Schwanenburg.

Insgesamt würdigt die Jury den sensiblen städtebaulichen Umgang und die hohe Entwurfsqualität. Entlang des zentralen Straßenzuges entstehen gut proportionierte Raumsequenzen, die ein ausgewogenes Verhältnis zwischen neuen Impulsen und der Integration des vorhandenen Bestands erreichen. Der Entwurf bietet eine zukunftsfähige und flexible Grundstruktur, lässt aber in Teilbereichen Impulse zur weitergehenden Erneuerung der Innenstadt vermissen. Die Arbeit bewegt sich im vorgegebenen Kostenrahmen und verspricht eine wirtschaftlich wie gestalterisch nachhaltige Umsetzung.



Blickrichtung „Große Straße“ und „Kavarinerstraße“ in die „Große Straße“ nach Südwesten

Blickrichtung Süd-Westen hinter dem „Elsa-Brunnen“ in die „Hagsche Straße“ und „Stechbahn“





[illegible]



3006

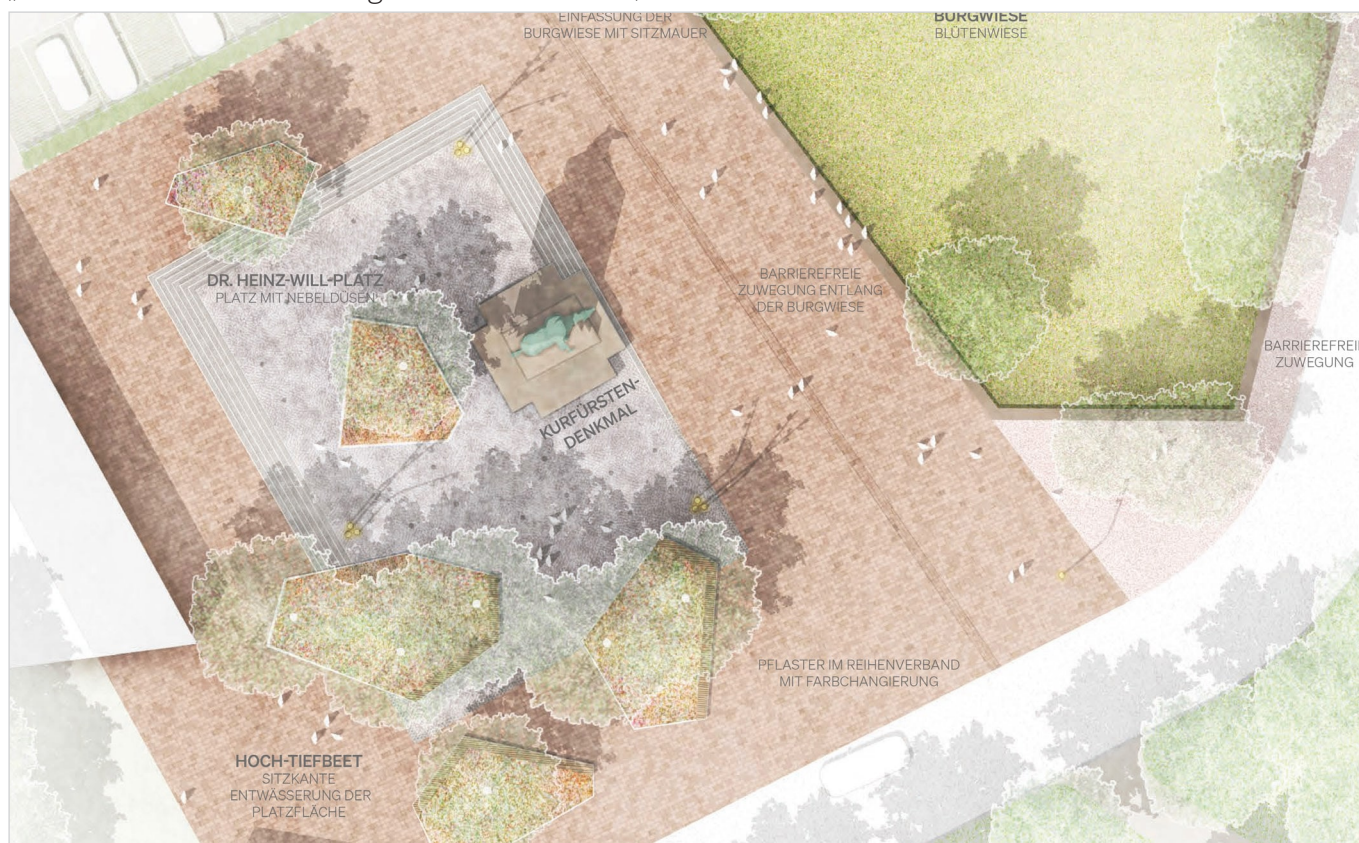






Platzbereich und Kreuzungsbereich „Große Straße“ und „Kavariner Straße“, nicht maßstäblich

„Dr. Heinz-Will-Platz“ mit angrenzenden Flächen, nicht maßstäblich





## 3001

### **GRIEGER HARZER DVORAK Landschaftsarchitekten PartGmbB, Berlin**

Stefan Grieger,  
Dipl.-Ing. Landschaftsarchitekt  
Norman Harzer,  
Dipl.-Ing. Landschaftsarchitekt  
Nina Dvorak,  
Dipl.-Ing. Landschaftsarchitektin

MitarbeitIn:  
Yufan Ma  
Leonard Kerstein  
Victoria Feibicke  
Nader Hammoude  
Dorrey Elshal  
Qingfeng Wang  
Debora Mihinto



## 3003

### **bauchplan ).( , München**

Tobias Baldauf,  
Landschaftsarchitekt  
wund Stadtplaner

MitarbeitIn:  
Maximilian Müller  
Alexander Rapp  
Wasim Dery  
Lasse Potthast  
Elisabeth Judmaier  
Fernando Nebot Gomez  
Kay Strasser





## 3004

**RMP Stephan Lenzen**  
**Landschaftsarchitekten,**  
**Bonn**

Stephan Lenzen,  
Landschaftsarchitekt

MitarbeitIn:  
Sahar Karimzadeh  
Sabelo Jeebe

Visualisierung:  
Christian Marrero, Rendercircle



## 3005

**ensphere GmbH, Hamburg**

Dimitra Theochari, Landschafts-  
architektin, Architektin

MitarbeitIn:  
Franziska Paul,  
Jonas Kramer  
Franziska Scheibenzuber  
Xhelona Haveriku





## 3007

**hutterreimann**  
**Landschaftsarchitektur**  
**GmbH, Berlin**

Barbara Hutter,  
Landschaftsarchitektin  
Stefan Reimann,  
Landschaftsarchitekt

MitarbeitIn:  
Anja Schier  
Jonathan Schmidt  
Iken Glaser  
Olivia Micu  
Roberto Ruiz von Dessauer  
Hanna Nold



## 3008

**KRAFT.RAUM.**  
**Landschaftsarchitektur und**  
**Stadtentwicklung,**  
**Düsseldorf**

René Rheims,  
Landschaftsarchitekt

MitarbeitIn:  
Sandra Dormeier-Lauenburg  
Lucas Baumann  
Oskar von Wrede-Melschede  
Katharine Hoevelmann

Visualisierung:  
Adrian Calitz





## 3009

### Planorama GmbH, Berlin

Maik Böhmer,  
Landschaftsarchitekt

MitarbeitIn:  
Mareen Leek  
Janina Gäckler  
Sarah Lemnitz  
Fabian Karle

Visualisierung:  
David Willner  
(Willner Visualisierung)



## 3010

### GRENNBOX LANDSCHAFTSARCHITEKTEN, Köln

Hubertus Schäfer,  
Dipl.-Ing. Landschaftsarchitekt

MitarbeitIn:  
Niels Niemeyer  
SimarSwani  
Wenxuan Zhang  
Felix Jakubczyk

Visualisierung:  
Christian Marrero, Rendercircle





## 3012

**capatti staubach urbane  
Landschaften  
Landschaftsarchitekt  
und Architekt PartGmbB,  
Berlin**

Matthias Staubach,  
Dipl.-Ing. Landschaftsarchitekt  
Tancredi Capatti,  
Dott. Arch. Architekt

MitarbeitIn:  
Gissell Eichelbrönnner  
Radhamés Rodríguez Matos  
Michael Stewart Desmond



## 3013

**RSP Freiraum GmbH,  
Dresden**

Christoph Ritter,  
Landschaftsarchitekt  
Manuel Corvey,  
Landschaftsarchitekt

MitarbeitIn:  
Jia Yu  
Livius Knibbe



**Eckdaten Wettbewerbsverfahren** Der Realisierungswettbewerb wurde nach den Regeln der RPW 2013 ausgelobt, d.h. unter anderem, dass es sich um ein anonymes Verfahren handelt und bei der Architektenkammer NRW unter der Reg.-Nr. W 11/25 registriert ist. RPW „Richtlinie für Planungswettbewerbe“ ist herausgegeben worden vom damaligen Ministerium BMVBS (Bundesministerium für Verkehr und Stadtentwicklung) in Zusammenarbeit mit den Länderkammern.

**07.05.2025 Wettbewerbsbekanntmachung, EU-weit**

Start der Bewerbungsfrist für die zu losenden 10 Teilnehmerbüros und 5 Nachrücker zu den vorausgewählten 5 gesetzten Landschaftsarchitekturbüros.

**05.06.2025 Ende der Bewerbungsfrist**

Insgesamt sind 37 Bewerbungen eingegangen, neben 36 Bewerbungen aus Deutschland hatte sich auch ein Büro aus Österreich beworben.

**12.06.2025 Losziehung**

Präsenzveranstaltung im Rathaus der Stadt Kleve.

**KW 26 (Ende Juni 2025) Versand der Unterlagen an 15 Landschaftsarchitekturbüros**

Intensive Beratung und Formulierung der Aufgabenbeschreibung in enger Abstimmung mit der Verwaltung, den politischen Gremien und den Nutzenden auf Basis einer vor dem Wettbewerbsverfahren durchgeführten Leistungsphase 0 (Bedarfsplanung/Grundlagenermittlung) mit intensiver Beratung und politischer Freigabe.

Versand der Auslobungsunterlagen nach Rückmeldung und Bestätigung der Teilnahme der gelosten TeilnehmerInnen (7 der ausgelosten TeilnehmerInnen haben ihre Teilnahme bestätigt und 3 Büros abgesagt), sodass 3 Büros im Nachrückverfahren 3 Büros nachgerückt sind.

**03.07.2025 Frist für Rückfragen**

84 eingegangene Rückfragen im Vorfeld des Kolloquiums.

**10.07.2025 Kolloquium**

zur Beantwortung der eingegangenen Rückfragen;  
Beginn der Bearbeitungszeit der TeilnehmerInnen

**02.09.2025 Abgabe Planunterlagen**

13 / 15 Wettbewerbsarbeiten wurden nach der Bearbeitungszeit von 38 Arbeitstagen anonym abgegeben, Vorprüfung der anonym eingereichten Arbeiten durch Drees & Huesmann Stadtplaner PartGmbH (Bielefeld), zusammengefasst in einem ca. 60-seitigen Vorprüfungsheft.



**07.10.2025 Preisgerichtssitzung**

34 Mitglieder des Preisgerichts – Verwaltung, Politik, NutzerInnen sowie externe FachpreisrichterInnen (Landschaftsarchitektinnen und Landschaftsarchitekten) – unter Vorsitz von Frau Birgit Hammerich (Landschaftsarchitektin aus Neustadt am Rübenberge)

**28.10.2025 Ausstellungseröffnung**

Bekanntgabe des Ergebnisses und Preisübergabe an die teilgenommenen Landschaftsarchitekturbüros in der Stadthalle Kleve.

**28.10. bis 08.11.2025 Ausstellung aller Teilnehmerarbeiten in der Stadthalle Kleve**

Öffnungszeiten:

Montag - Donnerstag: 17.00 -19.00 Uhr

Freitag 15.00 – 17.00 Uhr

Samstag: 14.00 – 16.00 Uhr

Mittwoch und Donnerstag 02.11., 05.11., 06.11., 07.11. und 08.11.

keine Servicezeiten

Die Entwürfe sind auch außerhalb der Servicezeiten einsehbar.

### **Terminschiene**

07.05. – 05.06.2025	Bewerbungsfrist
12.06.2025	Losziehung
KW 26	Versand der Unterlagen
03.07.2025	Rückfragenfrist
10.07.2025	Kolloquium
02.09.2025	Abgabe Planunterlagen
07.10.2025	Preisgericht
28.10.2025	Ausstellungseröffnung

### **Ausloberin**

Stadt Kleve  
Minoritenplatz 1, 47533 Kleve  
[www.kleve.de](http://www.kleve.de)

### **Wettbewerbsmanagement**

Drees & Huesmann Stadtplaner PartGmbB  
Vennhofallee 97, 33689 Bielefeld  
[www.dhp-sennestadt.de](http://www.dhp-sennestadt.de)